

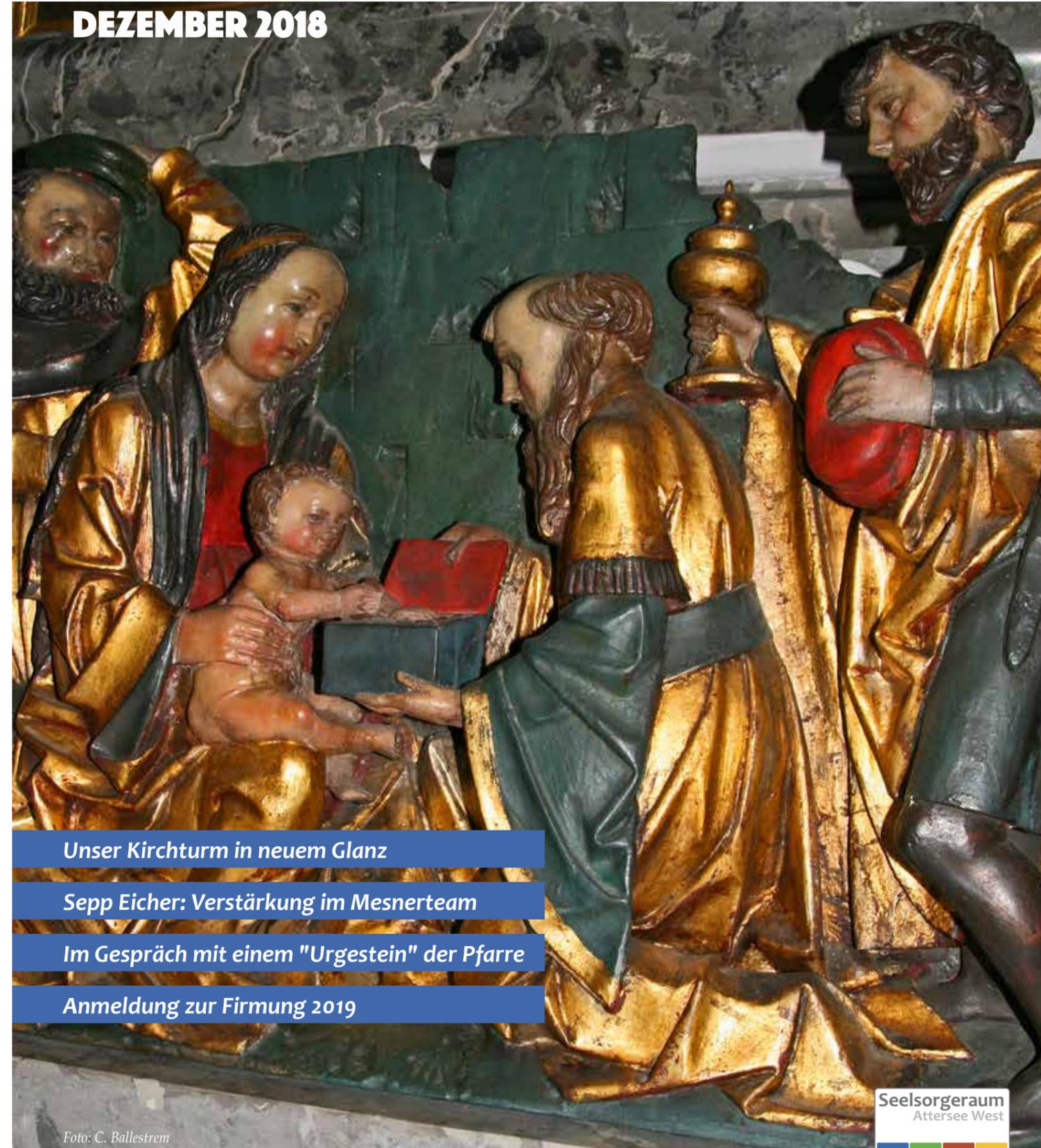
Gottesdienste zur Advent- und Weihnachtszeit (2018/19)

Samstag, 1. Dezember	16.00 Uhr	Adventkranzsegnung mit anschließendem Adventbasar- selbstgebastelter Adventschmuck und Weihnachtskekse, sowie Glühwein
Sonntag, 2. Dezember 1. Adventssonntag	8.30 Uhr 16.00 Uhr	Wortgottesdienst, anschl. Adventbasar und Pfarrkaffee Adventsingen des Singkreises Attersee
Mittwoch 5. Dezember	18.00 Uhr	Lobpreis, Hl. Messe mit P. Lässer
Samstag, 8. Dezember Maria Empfängnis	8.30 Uhr 11.00 Uhr 12.00 Uhr 13.00 Uhr 19.00 Uhr	Wortgottesdienst Rosenkranz und Beichtgelegenheit Hl. Stunde Hl. Messe Kirchenkonzert des Musikvereines Attersee
Sonntag, 9. Dezember 2. Adventssonntag	8.30 Uhr	Hl. Messe (Gestaltung: Jungmusiker) Aktion: Sei so frei (KMB)
Dienstag, 11. Dezember	14.30 Uhr	Altennachmittag im Pfarrhof 14.00 Uhr Beichtgelegenheit
Mittwoch, 12. Dezember	19.00 Uhr	Bußfeier und Hl. Messe
Samstag, 15. Dezember	7.00 Uhr	Roratemesse anschl. Frühstück im Pfarrhof
Sonntag, 16. Dezember 3. Adventssonntag	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst (Gestaltung Musikverein Attersee)
Freitag, 21. Dezember	8.15 Uhr	Weihnachtsgottesdienst der VS
Sonntag, 23. Dezember 4. Adventssonntag	8.30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 24. Dezember Hl. Abend	16.00 Uhr 22.45 Uhr 23.00 Uhr	Wortgottesdienst zum Hl. Abend-Kindermette Weihnachtsblasen Christmette (Wortgottesdienst)
Dienstag, 25. Dezember Hochfest Weihnachten	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Mittwoch, 26. Dezember Stefanitag	8.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 30. Dezember Fest d. Hl. Familie	8.30 Uhr	Hl. Messe
Montag, 31. Dezember	15.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit eucharistischem Segen
Dienstag, 1. Jänner 2019 Hochfest der Gottesmutter Maria- Neujahr	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Sonntag, 6. Jänner Fest Erscheinung des Herrn	8.30 Uhr 15.00 Uhr	Festgottesdienst mit den Sternsängern Kindersegnung und Segnung der Täuflinge des vergangenen Jahres
Sonntag, 13. Jänner Fest Taufe des Herrn	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag, 20. Jänner	9.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Pfarrkirche (gemeinsam mit der kath. Pfarre)

Atterseer PFARRBRIEF



DEZEMBER 2018



Unser Kirchturm in neuem Glanz

Sepp Eicher: Verstärkung im Mesnerteam

Im Gespräch mit einem "Urgestein" der Pfarre

Anmeldung zur Firmung 2019

Foto: C. Ballestrem

Zugestellt durch post.at

Seelsorgeraum
Attersee West



Liebe Pfarrgemeinde von Attersee!

Alles beginnt mit der Sehnsucht.

Sehnsucht nach Liebe, Frieden, Gerechtigkeit und einem erfüllten Leben.

Die Menschen des Alten Bundes lebten aus der Sehnsucht, dass da einmal Einer kommen wird, der ein neues Reich errichten wird. „... aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor,“ lesen wir beim Propheten Jesaja (Jes 11).

In diesen Worten steckt die ganze Sehnsucht nach heil werden, nach ganz sein. Für die ersten Christen ist in Jesus von Nazareth diese sehnsüchtige Erwartung in Erfüllung gegangen. Mit ihm, dem Messias- dem Gesalbten- ist das Reich Gottes angebrochen: Blinde sehen, Aussätzige werden rein, Sündern wird ihre Schuld genommen sind sichtbare Zeichen dafür. (vgl. Lk 4, 16-19) Die Sehnsucht ist damit noch nicht ans Ende gekommen.

Auch wir leben mit dieser Sehnsucht. Im Wort „Sehnsucht“ steckt auch das Wort „suchen“.

Wir könnten uns fragen: „Was suche ich in meinem Leben? In welche Richtung geht meine Sehnsucht?“

Wer auf dieser persönlichen Suche nichts für sich findet- einen konkreten Sinn-, landet oft in der Sucht; dabei wird die innere Leere und Unerfülltheit mit Suchtmitteln, wie Alkohol, Drogen usw. zugedeckt.

Advent ist auch eine Sehnsuchszeit. Gott wartet auf den Menschen. Nichts wünscht er sich sehnlicher als neues Vertrauen. Adventliches Warten will uns die Augen öffnen.

Angelika Büchlein formuliert es sehr treffend:

„Sei du unser Denken, damit wir nicht aufhören nach dem Sinn des Lebens zu fragen.

Sei du in unserem Herzen, damit wir nicht aufhören dich zu suchen in allem Lebendigen.

Sei du in unserem Handeln, damit wir nicht aufhören, deine Liebe zu leben.“

Eine erfüllende Sehnsuchs- Advent und Weihnachtszeit wünscht

Pfarrer Mag. Josef Schreiner

Was glaube ich denn noch nach all dem?

Nachdem mein leichter Kinder Glaube davongeflogen ist.

Nachdem meine Träume nicht in Erfüllung gingen.

Nachdem die Kirche aufgehört hat, der Ort zu sein,

wo ich meine, Gott zu finden in den alten Mauern.

Nachdem mein Einsatz diese Welt weder gerechter

noch friedvoller gemacht hat.

Was glaube ich denn noch nach all dem?

Was ich nach all dem dennoch glaube:

Dass Gerechtigkeit und Frieden nicht vom Himmel fallen,

sondern von uns gesucht werden müssen,

weil auch Krieg und Unterdrückung von Menschen kommen.

Dass ich die Kirche brauche als den Ort,

wo sich mein Gebet einfügt in die lange Reihe der Gebete

der Vorfahren und Nachkommen, die die alten Mauern speichern.

Dass es die Gabe des Träumens ist, die Menschen

zu Söhnen und Töchtern Gottes macht.

Dass der Glaube an Gott eine Sehnsucht nach Ganzheit ist,

die ich nicht aufgeben möchte.

*Was ich
dennoch
glaube*

Projekt Bujuuko in neuen Händen

Das Hilfsprojekt "Bujuuko", initiiert von unserem Aus- hilfspfarrer Simon Mbeera, wurde seit nunmehr über drei Jahren von *Susanne Ballestrem* betreut.

Durch viel persönliches Engagement konnte sie immer wieder genug Spendengelder lukrieren, um den 14 durch dieses Projekt finanziell unterstützten Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Akribisch wurden alle Geld-Ein- und -Ausgänge verbucht, alle relevanten Daten der Kinder und ihr schulischer Fortgang dokumentiert.

Mit Pfarrer Simon stand sie in engem Kontakt und über ihn auch mit den für die Schüler Verantwortlichen in Bujuuko/Uganda. Unseren Pfarrer Josef Schreiner hat sie regelmäßig über die Entwicklung unterrichtet. Aus persönlichen Gründen muss sie dieses Projekt nun in andere Hände geben und ich freue mich, diese

so wichtige Aufgabe fortführen zu dürfen. Ich hoffe, das Projekt genauso effizient betreuen zu können und bitte alle bisherigen und evtl. neuen Unterstützer, Patenschaften zu verlängern, neu zu übernehmen bzw. durch Einmalspenden zu fördern.

Schuljahreswechsel in Uganda ist im Februar. Dann werden wir den aktuellen Stand der Situation für das nächste Schuljahr erfahren, d. h. in welchem Umfang die 14 Schülerinnen und Schüler weiterhin unterstützt werden müssen. Darüber werde ich berichten.

An Susanne ein ganz, ganz herzliches Dankeschön für all die Arbeit und die Zeit, die sie diesem Projekt gewidmet hat. Mit ihr als Beraterin an der Seite sehe ich der Aufgabe zuversichtlich entgegen.

Am 8. Juni um 17 Uhr in Unterach:

Pfarrer Josef Schreiner

Firmung 2019

2019 findet in unserer Pfarre keine Firmung statt. Dafür bereiten sich unsere Firmkandidaten gemeinsam mit den Jugendlichen der Pfarre Unterach auf die Firmung vor - ganz im Sinne der intensivierten Zusammenarbeit der vier Pfarren des Seelsorgeraumes.

Firmspender wird *Bischofsvikar Dr. Adi Trawöger*, Mitglied des Linzer Domkapitels, sein.

Zum Firmtermin ist die Vollendung des 13. Lebensjahres erforderlich. Anmeldeschluss ist bis 20. Dezember 2018

Die unten stehende Anmeldung bitte dazu im Pfarrhof abzugeben.

Die Firmvorbereitung wird in Gruppen stattfinden. Im Jänner 2019 laden wir dazu zu einem Firmling-, Eltern- und Patenabend ein. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Anmeldung zur Firmvorbereitung 2019 in Attersee

Name der Firmkandidatin/ des Firmkandidaten _____

Adresse _____ Tel: _____ E-mail: _____

Geboren am / in: _____ Getauft am / in der Pfarre _____

Name der Firmpatin/ des Firmpaten _____

Adresse _____ Tel: _____ E-mail: _____

Geboren am / in: _____ Getauft am / in der Pfarre _____

Wenn Firmling oder Pate/in nicht in der Pfarre Attersee getauft wurden, ist der Anmeldung ein neuer Auszug aus dem Taufbuch der jeweiligen Taufpfarre beizulegen. Taufpate/Patin kann nur jemand werden, wer der katholischen Kirche angehört und selber gefirmt ist. Auch der Pate/die Patin möge einen Auszug aus dem Taufbuch vorlegen.

Schön ist er wieder, unser Kirchturm!

Seit Mitte Oktober leuchtet unser Kirchturm und natürlich auch die gesamte Kirche wieder in den schönsten Farben. Mit der kompetenten Unterstützung durch Baumeister Brandl von der Diözese wurden die richtigen Partner für die Sanierungsarbeiten gefunden.

Die Firma Malerei Hupf hat sich in der Vorbereitung selbst auch noch mit Spezialisten zusammengetan und das richtige Material und die optimale Verarbeitung ausgearbeitet.

Als Anfang September das Gerüst fertig aufgebaut war, war eine genaue Inspektion des Turmes möglich.

Wie es bei so alten Bauwerken ist, haben wir leider noch zusätzliche Schäden festgestellt.

Die Sandsteineinfassungen der Glockenfenster waren ausgebrochen. Auch dafür wurde die passende Sanierung gefunden.

Noch schlimmer war es mit unserer Turmuhr. Die Zifferblätter und Zeiger waren völlig desolat. Die Firma Köstner wurde zu Hilfe gerufen. In Abstimmung mit der Diözese und dem Bundesdenkmalamt wurde dann die Sanierung und Reparatur festgelegt.

Besonderer wichtig war natürlich die Verwendung von witterungsbeständigen Materialien.

Der schöne Herbst erlaubte ein zügiges Arbeiten. Einige Helfer aus der Pfarre haben dann noch selbst mitgeholfen.

Von den Vorbereitungsarbeiten für die Maler über Reinigungsarbeiten bis hin zum Baumschnitt im vorderen Kirchenbereich gab es immer viel zu tun.

Mitte Oktober konnte das Gerüst dann endgültig abge-

baut werden. Restarbeiten wurden noch mit einer Hebebühne ausgeführt. Da hat sich gezeigt, wie flexibel Maler nun mal sind.

Bei der Baubegehung Ende Oktober konnten wir uns von der hochwertigen Arbeit überzeugen.

Nachdem nun alle Arbeiten fertig sind, bleibt uns noch die gründliche Reinigung. Böden, Gänge, Fenster usw. müssen noch sauber geputzt werden.

Neben der Koordination der Arbeiten mussten wir uns noch um die Finanzierung kümmern. Mit Gesamtkosten in der Höhe von 85.000,- Euro ist das eine gewaltige Investition für unsere Pfarre.

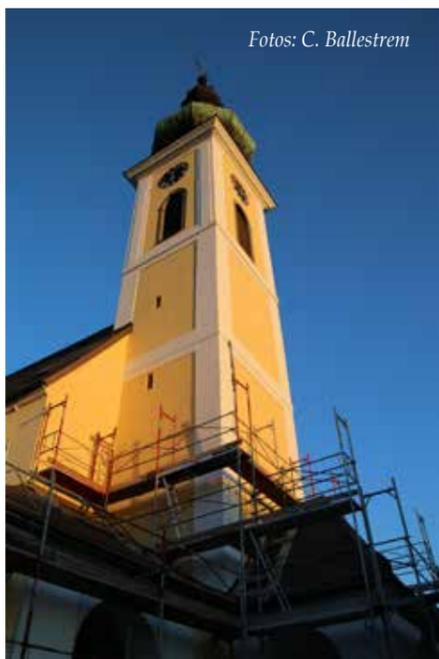
Von der Diözese, dem Bundesdenkmalamt und der Gemeinde Attersee hatten wir ja im Vorfeld schon fixe Zusagen für Förderungen bekommen.

Aber auch die weitere Finanzierung war rasch aufgestellt. Da ist wirklich Verlass auf die großzügige Unterstützung durch unsere Pfarrbevölkerung.

Besonders gut angekommen ist die Bausteinaktion mit dem Modell unseres Turmes. Die Pfarrjugend hat viel Geld mit den Spendenpockerln einsammeln können.

Leider hat zuletzt der Sturm unser Kirchturmmodell noch umgeworfen und erheblich beschädigt.

Das Kirchturmteam, Anton Resch, Anton Hollerweger, Christian Resch und Gerhard Gschwandtner bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Helfern und ganz besonders bei unseren Spendern für das gelungene Werk!



Fotos: C. Ballestrem

Die Zeit verrinnt, aber Gott bleibt...

Seit 1962 (!) ist Martina Neuwirth in der Pfarre Attersee mit Leib und Seele engagiert. Zu Beginn als Leiterin der Jungschar, später dann als Mitglied bzw. Leiterin der Kath. Frauenbewegung und seit 15 Jahren als Wortgottesdienstleiterin. Die heute 75-jährige sprüht nach wie vor voller Energie für Gott, die Liturgie und engagiert sich in einigen caritativen Projekten.



Martina Neuwirth leistet „Erste Hilfe“ beim Jugendausflug

Frau Neuwirth, wir schreiben das Jahr 1962, wie hat alles begonnen?

Ich komme ursprünglich aus Gheinberg, als ich 1962 nach Attersee gezogen bin, übernahm ich gemeinsam mit Inge Kroiss die Jungschar mit ungefähr 10 - 12 Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren.

Gab es ein besonderes Erlebnis?

Ja, natürlich. In den 60er-Jahren nahmen wir am Landesjugentreffen der Diözese mit 26.000 Jugendlichen im Linzer Stadion teil, das war sehr beeindruckend. Auch viele Ausflüge und Wanderungen haben wir mit den Jugendlichen unternommen.

Was kam nach der Jungschar?

Noch während der Jugendarbeit wurde ich in den Pfarrgemeinderat gewählt und auch während der Kindererziehung habe ich versucht, mich in der Pfarre einzubringen. Mir war die Gemeinschaft, die ich dort erlebte, sehr wichtig. So ging ich so oft es ging zu den Treffen der Kath. Frauenbewegung, die ich ja dann auch später übernahm.

Was ist Ihnen für den Glauben wichtig?

Für mich ist es die Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift. Wenn ich eine Stelle vor einigen Jahren gelesen habe und später damit vergleiche, so spricht sie mich heute ganz anders an, weil sich die persönliche Lebenssituation ständig verändert.

Gibt es einen Lieblingsstelle in der Bibel?

Es ist der Psalm 23, der mich besonders anspricht und mich auch trägt.

Der Glaube wird oft in die Wiege gelegt und wird vom Elternhaus vermittelt. Wie war das bei Ihnen?

Ich bin in das Pfarrleben hineingewachsen. Mit der Jugendarbeit, den Schulungen und Kursen erlebte ich eine sehr schöne Gemeinschaft und es war mir sehr wichtig, dass ich das Wort Gottes auch leben will. Wenn es mir schlecht ging, hat es mich aufgefangen.

Mit 60 Jahren haben Sie eine Ausbildung zur Wortgottesdienstleiterin absolviert. Zu einer Zeit, wo viele an den Ruhestand denken..

Ja, das war vor 15 Jahren. Ich möchte meine Erfahrung, meinen Blick auf die Dinge gerne weitergeben.

"Zu Glauben" fällt in unserer informationsüberladenen Zeit schwer oder?

Ich glaube nicht, dass der Mensch so super ist und alles alleine schaffen kann. Ich kann es jedenfalls nicht und ich brauche Gott und die Gemeinschaft dazu. Heute stehen materielle Dinge über vielen elementaren Dingen. Ich frage mich oft, ist es mir wichti-



ger, dass ich ein teures Auto fahre oder ist es mir wichtiger, menschlich zu sein. Ein Mensch zu sein, der auf andere schaut. Gott braucht mich nicht, aber ich brauche Gott.

Welchen Bezug haben Sie zu Gott?

Wenn ich glaube, dass Gott die Liebe ist, dann geht es mir gut und das durfte ich schon selbst erfahren. Gott ist aber kein Automat, dass, wenn man Gebete hineinwirft sofort der Frieden herauskommt. Man soll sich für Gott öffnen.

Frau Neuwirth, sie sind seit 56 Jahren! in der Pfarre Attersee aktiv, gab es Momente, wo sie aufhören wollten?

Natürlich war das der Fall, aber letztlich hat mich der Glaube getragen und meine Begeisterung dafür war größer als die Widrigkeiten, mit denen man manchmal zu kämpfen hat.

Vielen Dank für das interessante Gespräch!

Ein herzlicher Dank an unsere vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Toni Resch, PGR - Obmann

Was wäre die Pfarre ohne die Menschen?

Sie organisieren Veranstaltungen, sie basteln, sie bauen auf, sie telefonieren, sie packen an.

Sie sind früh morgens schon und spät abends noch im Einsatz. Sie improvisieren, lösen Unlösbares und vernetzen sich mit den Nachbarparolen.

Sie halten die Technik in Schuss sowie Gotteshaus, Pfarrhof und Friedhof sauber und schön.

Sie grillen, backen und bewirten, stecken Blumen und veranstalten Feste. Sie dienen am Altar, fotografieren und schreiben E-Mails und Pfarrbriefe.

Sie betreuen Kinder, Ministranten, Jugendliche, alte Menschen und Kranke. Sie singen und lesen vor, spielen Orgel und Instrumente.

Sie trösten, denken nach und lachen.

Es sind natürlich die vielen Helfer unserer Pfarre Attersee gemeint. An die 100 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unserer Pfarre aktiv, und machen so unser Gemeindeleben erst möglich. Jede und jeder darf sich auf seine Weise am Pfarrleben beteiligen und sich nach seinen Gaben einbringen. Der eine werkelt gerne und kümmert sich um kleinere Reparaturen. Die andere hat gute Ideen und bringt sich in die Kinder- und Jugendarbeit ein. Ein anderer liebt den Kontakt zu Menschen und nimmt am Besuchsdienst teil. Die Aufgaben und Möglichkeiten in einer Pfarre sind vielfältig und mannigfaltig.



Heuriges Mitarbeiterfest im Häuplhof

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ihr alle bekundet mit eurer Arbeit, dass es euch wichtig ist, dass unsere Gemeinschaft gut funktioniert und trägt selbst mit eurem Einsatz aktiv zum Gelingen des Pfarrlebens bei. Durch Eigenverantwortung und die Bereitschaft, sich aktiv einzubringen, baut ihr an einer offenen, glaubwürdigen und lebendigen Kirche.

Vergelt's Gott für euer Engagement und für all das, was ihr in Kirche und Gesellschaft durch euer Ehrenamt bewirkt. Eure Mitarbeit ist der „wertvollste Schatz“ jeder Gemeinschaft. Das wissen wir auch in unserer Pfarre sehr zu schätzen. Weiterhin noch viel Erfolg, Anerkennung, Wertschätzung und Freude bei euren Tätigkeiten!

Die Sternsinger unserer Pfarre bitten um Ihre Spende:

Sternsingeraktion 2019

Donnerstag, 3. Jänner und Freitag 4. Jänner 2019

Auch heuer werden wieder Begleitpersonen für die Sternsingergruppen gesucht, sowie Einladungen zum Mittagessen gerne angenommen. Bitte im Pfarrhof melden (Tel. 7856).

Unvergesslicher Höhepunkt im Ministrantenleben:

Birgit Hermanutz

Alle 3 Jahre gehört Rom der Jugend!

Der Höhepunkt vieler MinistrantInnen ist die Reise in die ewige Stadt Rom. Dabei sein, wenn am Petersplatz rund 60.000 Jugendliche aus aller Welt gemeinsam eine Messe feiern, Lieder anstimmen oder inne halten, ist ein bleibendes Erlebnis für viele von ihnen. In diesem Jahr konnte Jonas Neuwirth zusammen mit anderen MinistrantInnen aus unserem Dekanat nach Rom reisen. Die 12-stündigen Busfahrt überbrückten die Minis dabei ganz locker. "Es war ziemlich lustig. Wir haben geredet, Karten gespielt und sind erst gegen 2:00 Uhr morgens eingeschlafen," erzählt Jonas. Insgesamt fünf Tage (Sonntagabend bis Freitag) verbringen die MinistrantInnen zwischen Ende Juli und Anfang August in Rom.

Fix am Programm stehen neben der Audienz beim Papst, eine Stadtbesichtigung, Baden im Meer und gemeinsames Feiern der Heiligen Messe. "Besonders cool fand ich das Österreicherfest. Zuerst feierten wir eine gemeinsame Messe und anschließend gab es eine Verpflegung." Bei so einer Schar MinistrantInnen helfen einheitliche Mützen, Bänder oder T-Shirts dabei, dass sich alle wiederfinden und ein wachsames Augen werfen nicht nur die ältesten



Minis, sondern auch Dekanatsassistent Mag. Manuel Hödl auf die Jugendlichen.

Musikalischer Höhepunkt war das gemeinsame Singen des Wallfahrtsliedes nach dem Wallfahrtslogan „Suche Frieden und jage ihm nach“, das in unterschiedlichen Sprachen von allen 60.000 MinistrantInnen am Petersplatz gesungen wurde. 1.500 MinistrantInnen reisten aus Oberösterreich an, österreichweit waren 3.600 mit dabei.



Ein rätselhaftes Kleinod in unserer Sakristei...

Was steckt hinter der Inschrift?

Genau 150 Jahre alt ist dieser Kelch aus unserer Pfarrkirche. Die lateinische Inschrift in der Bodenplatte gab schon so manchem Rätsel auf. Ich habe versucht, sie mit den spärlichen Resten meines Schul-Lateins zu übersetzen. Ganz ist es wohl nicht gelungen, zumal nicht alle Wörter eindeutig zu identifizieren sind. Vielleicht kann ein/e Leser/in weiterhelfen?



In ecclesiam parochialem Attersee die 22. Juli 1868
In der Pfarrkirche Attersee am Tag (des) 22. Juli 1868
presbyteri Dioecesis Linciensis anno 25 sacerdoti expleto
zum 25-jährigen Priesterjubiläum des Priesters Dioecesis Linciensis (?)
ad solennes communesquite Deoagendas undique congregati
hat sich die Gemeinde zum feierlichen Gottesdienst
von überall her versammelt
B. Mariae V. sine labe conceptae
und der Jungfrau Maria ohne Erbsünde empfangen
hunc calicem cum patena obtulerunt
haben sie diesen Kelch an der Krippe dargeboten
illique se iplos denno (unverständlich)
devooverunt.
sie haben versprochen

Nun ja, ganz astrein ist die Übersetzung sicher nicht. Aber zumindest weiß man in etwa, worum es geht...

Wolfgang Wurm



Ein wertvoller Dienst...

Willkommen, neue Minis!

Ganze 19 Ministrantinnen und Ministranten leisten in der Pfarre Attersee einen wertvollen Dienst in der Kirche. Diese fleißigen Helferinnen und Helfer sind nicht nur für Pfarrer Schreiner eine wichtige Unterstützung beim Gottesdienst, sondern sind vor allem auch für die gesamte Pfarre eine Bereicherung.

Ein herzliches Willkommen, liebe Anna Emhofer, Barbara Hollerweger und Maria Mühlberger und ein Dankeschön an alle "Profis", die schon länger aktiv sind.



Noch ein Josef...

Habemus Mesner!

Ein herzliches Willkommen im Team der Mesner an Josef Eicher. Seit Ende September sind wir nun zu viert und sehr, sehr dankbar für die Unterstützung. Über weitere Verstärkung durch engagierte Gemeindemitglieder würden wir uns natürlich trotzdem sehr freuen.

Im Bild von links nach rechts: Josef Gruber, Josef Binder-Reisinger, Pfarrer Josef Schreiner, Clemens Ballestrem, Josef Eicher



Pfarrliche Statistik 2018 (bis 9.11)

(Für Personen, die in der Pfarre Attersee wohnen und in den kirchlichen Büchern verzeichnet sind.)

Getauft wurden: Ylva Maria Hrouda Camilla Nika Kecht
Viktor Raudaschl Lorenz Xaver Nini

Aus anderen Pfarren wurden in der Pfarrkirche Attersee noch 8 Kinder getauft

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet: Mag. Javeni Hemetsberger und Dr. Peter Nagl
Kathrin Mühllechner und Stefan Flehberger
Iryna Shevchenko und Mag. Tadeusz Szczypka

Weiters wurden 23 Paare aus anderen Pfarren wurden in Atterseegetraut

In die Ewigkeit sind Dr. Franz Danter Bertha Miglbauer Rosa Zotter
uns vorausgegangen: Josefa Spanner Dr. Peter Schlegel Marianne Hofbauer
Maria Pfeil Margareta Berger Lettner Maria
Elisabeth Innerlohinger Siegfried Staufer Ingeborg Granzner

Die Pfarrgemeinderäte des Dekanats:

Clemens Ballestrem

Gemeinsam ins neue PGR - Jahr!

Mit Magnifikat und Weihwasser ins neue PGR-Arbeitsjahr! Es ist eine schöne Gewohnheit geworden, dass die Pfarrgemeinderäte des Dekanats Schörfling den Beginn eines neuen Arbeitsjahres mit einer gemeinsamen Veranstaltung begehen. Gastgeber war heuer am 5. Oktober unsere Pfarre Attersee. Dazu trafen sich die ca. 60 Teilnehmer nach Einbruch der Dunkelheit an der Uferpromenade.

Nach der Begrüßung durch Dechant Reinhold Stangel aus Gampern gingen wir zunächst zur evangelischen Matinskirche, um auf diese Weise die guten Beziehungen zu unserer Schwestergemeinde zu unterstreichen. Dort erwartete uns Frau Ingrid Keplinger mit Orgelspiel, bevor Pfarrer Josef Schreiner das Magnifikat (Lk 1,39-56) aus der Lutherbibel vorlas.

Weiter ging es schweigend hinauf zur Wallfahrtskirche "Maria Attersee", wo der Weg zur und um die Kirche herum stimmungsvoll mit Kerzenlichtern gesäumt war. Auch hier wurden wir mit Orgelmusik empfangen. Pfarrer Schreiner gab Erörterungen zum Gnadenbild von Attersee, das im Mittelpunkt der Wallfahrten steht. Nach einer weiteren musikalischen Darbietung hörten wir dann zum Vergleich die katholische Fassung des Magnifikats aus der neuen Bibelübersetzung. Gedanken dazu machte sich im Anschluss Diakon Christian Landl. Zum Schluss lud Anton Resch, Obmann unseres Pfarrgemeinderates, zu einer Agape ein und ließ jedem Teilnehmer als Erinnerungsgeschenk eine kleine Weihwasserflasche mit aufgedrucktem Gnadenbild und beigelegtem Text des Magnifikats überreichen.

Bei Speis und Trank blieb man noch lange in gemütlicher Runde und bei angeregten Unterhaltungen zusammen.



Michaela Kaltenböck und ein Jahr Kleinkindergottesdienst

Mein schönster Lohn: Meine Kinder singen zu Hause: „Gottes Liebe ist so wunderbar“ (Stefanie 2 Jahre) oder: „Wir kommen zu dir, oh Herr...“ (Melanie 5 Jahre)

Seit einem Jahr leitet Michaela Kaltenböck aus Palmsdorf die Kleinkinderliturgie-Stunde in Attersee.

Das Pfarrblatt wollte von ihr wissen, was sich in einem Jahr so alles getan hat:

Michaela, was freut dich an deiner Tätigkeit als Kleinkinderliturgie-Leiterin?

Mich freut ganz besonders die Aufmerksamkeit der Kinder und das sie immer so brav mitmachen.

Für welches Alter ist das Programm gedacht?

Grundsätzlich für das Kindergarten-Alter, gerne aber auch für Kinder bis zur Erstkommunion. Die kleineren Kinder dürfen natürlich mit den Eltern kommen und älteren Kindern, denen das Programm gefällt, sind natürlich auch herzlich willkommen!

Wenn du einen Wunsch hättest, wie würde dieser lauten?

Ich bräuchte noch ein paar Singstimmen z.B. Eltern,

Großeltern oder größere Kinder, denen dieses Programm auch gefällt und die kleine Kinder mögen und gerne singen. Unterstützung bekomme ich von Herrn Pfarrer Schreiner, dem Kili-Team, meinem Mann Volkher und den Wortgottesdienstleiter für das spätere beginnen mit 9:30 Uhr.

Wie läuft eine Kleinkinderliturgie-Stunde ab?

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichenlied, dann gibt es eine Geschichte aus der Kinderbibel, passende Lieder dazu, gerne mit Instrumenten für Kinder und ein Ausmalbild zum Thema, damit sich die Kinder später noch an die Geschichte erinnern können, wenn sie ihr persönliches Sammelheft durchblättern.

Wir gehen zum gemeinsamen Vater unser in die Kirche, wo die Kinder dann auch gesegnet werden.

6.1.2019 – Kindersegnung um 15:00 Uhr mit den Hl. 3 Königen

10.2.2019 – Thema: Abraham und Sarah: Ein wunderbares Geschenk

24.3.2019 – Thema: Jesus und seine Freunde

26.5.2019 – Thema: Das erste Wunder von Jesus – Hochzeit zu Kana



Informationen senden wir gerne über whats app zu: Einfach bei Michaela Kaltenböck 0650 / 22 00 782 melden.

Orgelkonzert von Ingrid Keplinger

Am 20 Juli gab unsere Organistin Ingrid Keplinger ein sehr gelungenes Orgelkonzert in der Pfarrkirche. Werke von Johann Pachelbel, Dieterich Buxtehude, Johann Gottfried Walther und Johann Sebastian Bach begeisterten das Publikum. Der Reinerlös ging an die ICO (Initiative Christlicher Orient) zur Unterstützung verfolgter Christen im Orient.



Helpende Hände für unsere schöne Kirche:

Vergelt's Gott!

Danke an alle, die im August wieder ihre Zeit geopfert haben und mit viel Fleiß und Putzmitteln dafür gesorgt haben, dass unsere Kirche zum Patrozinium ein sauberes und einladendes Bild abgibt.



Danke auch all denjenigen, die im vergangenen Jahr und auch heuer wieder mit geschickten Händen einen schönen Adventkranz gebunden haben, an dem wir uns die Zeit bis Heilig Abend erfreuen können.

Reiche Ernte:

Anton Hollerweger

Apfelsaft aus der Pfarre Attersee



Auch heuer sammelten wir wieder ca. 700kg Äpfel, woraus 430l Apfelsaft gepresst und anschließend pasteurisiert wurde.

Dank den Helfern für ihren Einsatz beim Klauen, Pressen und Apfelsaft pasteurisieren!

Dieser Saft kann zu den Kanzleizeiten im Pfarrhof erworben werden:

1 Kiste zu 12 Liter kostet € 20,00 incl. Einsatz.

1L Flasche € 1,40 incl. Einsatz.

Der Saft soll auch bei Pfarrveranstaltungen verkauft bzw. ausgeschrieben werden.



Die Kisten und Flaschen können im Lagerhaus oder bei der Fa. Starzinger Mineralwasser zurückgegeben werden. Danke auch der Fa. Starzinger, gereinigte Flaschen auf Pfandbasis zur Verfügung zu stellen.

Das ist ein langjähriges Projekt des PGR für Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Natur.